

(sie ist ihr Material, ihre Tinte, der Stoff, durch den sie sich mitteilen). Es gibt Virtuosen der Bitterkeit, die das Bittere auf ihrer wie auf unserer Zunge genießerisch zergehen lassen, und meisterliche Trübsalbläser, für die es ein Genuß ist, zu blasen, wie für uns, ihnen zuzuhören.

ALFRED NEUMANN

Alfred Neumann, 1895 geboren, schrieb vor 1933 eine Reihe historischer Romane und Novellen von faszinierender Eindringlichkeit; sie verschafften seinem Namen Welt-rang. („Der Teufel“, „Rebellen“, „Der Patriot“, „Guerra“, „König Haber“). Im

Exil schrieb er einen großen Romanzyklus über Napoleon den Dritten: „Der neue Cäsar“ sowie den Roman der Münchener Studentenrevolte von 1943: „ES WAREN IHRER SECCIS“. Hier ein Abschnitt aus dem im Verlag C. Habel erschienenen Buch:

Ursula trug den Knaben in ihre Schlafkammer und entkleidete das Kind. Sie betrachtete das feste Körperchen und das runde Bäuchlein. Christoph entnahm dem Koffer ein winziges Pyjama aus helblauem Flanell und gab es ihr. Sie streifte es dem Knaben über und deckte ihn zu.

Sie sah Christoph an. „'s ist ein Judenbub“, sagte sie.

„Ja“, nickte Christoph, „ich kannte die Eltern gut, sie heirateten erst November 1938, obgleich sie sich schon lange kannten. Dann kamen alle Juden ins Konzentrationslager, auch Dr. Blum; ich nehme an, er lebt nicht mehr. Und Fridolin kam im August 1939 zur Welt, am 7. August, ich weiß es genau; denn Alice war sehr glücklich, daß es ein Augustkind sei. ein Löwe.“

„Ich bin ja auch ein Augustkind“, lächelte Ursula.

„Ich weiß“, lächelte Christoph, „ich bin ein Krebs, ein Schalentier, und Alice auch — und sie ist nach Polen deportiert worden, vielleicht halten's die Schalen aus, sie glaubt an ihre Härte, und sie konnte oder wollte nicht Fridolin mitnehmen, für ihn wär's der sichere Tod — ja, sie wollte ihn nicht mitnehmen; denn sie liebt ihn sehr. Und sie brachte ihn mir, in der letzten Minute.“

„Und du bringst ihn mir“, sagte Ursula.

„Wem denn sonst?“ fragte Christoph.

„Wem denn sonst...“, wiederholte Ursula.

„Du weißt es nicht und kannst es dir nicht vorstellen, Mutter“, sprach Christoph nach einer Pause, „aber es gibt Juden oder Halbjuden in Deutschland, die entehren ihre Mutter und machen sie zu Ehebrecherinnen mit einem Nichtjuden, um durch das Netz zu schlüpfen und genehm zu sein der Rassenbrut.“

„Das ist eine himmelschreiende Sünde“, sagte Ursula.

„Aber was ist dies, Mutter?“ fragte Christoph. „Wenn es wieder die Zeit ist des bethlehemitischen Kindermords und eine Frau zu den Häschern des Herodes sagt: das ist mein Kind und kein bethlehemitisches, und es dadurch rettet und den Schimpf auf sich nimmt, eine Ehebrecherin zu sein — was ist dies?“

„Das ist keine Sünde“, sagte Ursula.